

Jahresbericht 2019

**Klima schützen.
KMU stärken.**

Niemand kann die Klimakrise ignorieren

Die Klimakrise war das dominante Thema im Schweizer Wahlherbst 2019 und auch das jüngste Sorgenbarometer der Credit Suisse zeigt, dass der Klimaschutz neu zu den drängendsten Anliegen der Bevölkerung gehört. Es braucht innovative Klimaschutzmassnahmen. Solche konnte die Klimastiftung Schweiz im letzten Jahr mit 3,1 Millionen Franken unterstützen. Die Stiftung und ihre Partnerfirmen sind bereit für das entscheidende Jahrzehnt im Klimaschutz.

Der Schweiz bleiben zehn Jahre, um ihren Treibhausgas-Ausstoss im Vergleich zu 1990 zu halbieren. Das ist ambitioniert, aber machbar – dank innovativer KMU. Denn KMU sind nicht nur die Stütze der Schweizer und Liechtensteiner Wirtschaft, sondern auch aktive Treiber des Klimaschutzes. Viele von ihnen arbeiten seit Jahren an Klimaschutzmassnahmen und können nun die Früchte ernten. So etwa die Zuger Firma Verora, die ein Verfahren zur Produktion von Pflanzenkohle entwickelte. Anfänglich stiess sie damit auf Unverständnis, doch die Klimastiftung Schweiz glaubte an das grosse Potenzial und unterstützte das Unternehmen. Letzten Herbst gewann das Projekt dann den AgroPreis 2019. Bauer Franz Keiser sagte bei der Preisverleihung: «Euch Klimaaktivisten und Politikern darf ich sagen: Wir machen bereits Klimaschutz, schon seit Jahren!»

Das gilt auch für die Klimastiftung Schweiz. Unsere über zehnjährige Tätigkeit gibt uns Bekanntheit und Glaubwürdigkeit. Wir sind ein wichtiger und zuverlässiger Akteur im Klimaschutz in der Schweiz und in Liechtenstein. Das dient nicht zuletzt unseren Partnerfirmen. Mit ihrem langjährigen Engagement beweisen sie, dass ihnen der Klimaschutz ein echtes Anliegen ist. Sie ermöglichen durch die Stiftung auch die Entwicklung von Klimaschutz-Innovationen, auf die sie selbst angewiesen sind. Mehrere unserer Partnerfirmen haben sich im Rahmen der Net-Zero Asset Owner Alliance verpflichtet, ihr gesamtes Investitions-Portfolio klimaneutral zu machen. Das bedingt die Erfindung neuer Klimaschutz-Technologien, deren Entwicklung die Klimastiftung Schweiz unterstützt.

Die Stiftung macht die neuen Technologien auch sichtbar. Sie ermöglichte Anfang 2019 zahlreichen KMU eine Teilnahme an der Climate Show in Lausanne, was bei Medien und Bevölkerung auf grosses Interesse stiess.

Es folgten Veranstaltungen in Zürich, Vaduz und weiteren Orten. Auch auf Social Media hat die Klimastiftung Schweiz ihre Reichweite deutlich ausgebaut, was wiederum zu mehr und qualitativ besseren Förderanträgen geführt hat.

Seit Januar 2008 verlangt das CO₂-Gesetz eine Abgabe auf Brennstoffe. Ein Teil der Abgaben fliesst zurück an die Wirtschaft. Vor allem grosse Dienstleistungsunternehmen erhalten mehr zurück, als sie bezahlt haben. Diese «Netto-Rückvergütung» setzen die Partnerfirmen der Klimastiftung Schweiz für Klimaschutzmassnahmen von Schweizer und Liechtensteiner KMU ein. Das neue CO₂-Gesetz für die Periode bis 2030 ist zwar noch nicht unter Dach und Fach, trotzdem ist bereits klar, dass die Funktionsweise der Klimastiftung Schweiz sinnvoll ist und weitergeführt wird. Der Zeitpunkt ist gekommen, um die Partnerschafts-Verträge zu erneuern und auch neue Partnerfirmen zu gewinnen. Der Prozess für die Entwicklung der künftigen Strategie läuft, wobei Stiftungsrat und Beirat eine sehr aktive Rolle spielen.

Wir danken allen Stiftungs- und Beiräten für ihr Wissen und ihre Ideen sowie unseren Partnern für das langjährige Vertrauen. Gemeinsam packen wir ein neues Jahrzehnt an – es ist das entscheidende Jahrzehnt für den Klimaschutz.



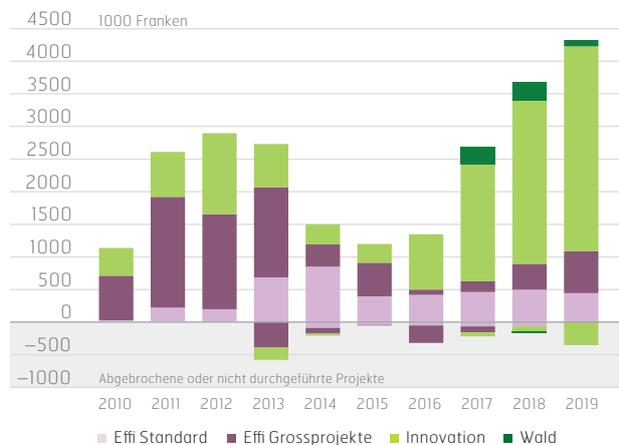
Thomas Hügli
Präsident
des Stiftungsrats



Vincent Eckert
Geschäftsführer

Förderungen 2019

Förderung von Projekten in tausend CHF



Insgesamt 168 Projekte aus der Schweiz und Liechtenstein haben im Jahr 2019 Fördergelder der Klimastiftung Schweiz erhalten. Die Fördersumme betrug insgesamt 4.29 Mio. CHF und ist damit im Vergleich zum Vorjahr um 18% gewachsen. Grund dafür ist insbesondere die starke Zunahme an qualitativ hochstehenden Innovations-Projekten sowie Grossprojekten im Bereich der Energieeffizienz.

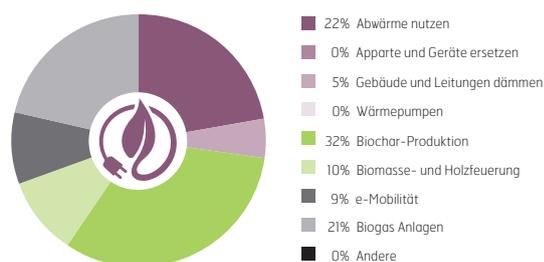
Innovations-Projekte machen mit 3.12 Mio. CHF den grössten Anteil aus, gefolgt von Energieeffizienz-Projekten (in hell und dunkel lila) mit 1.07 Mio. CHF. Das Waldpflegeprogramm wurde im dritten Jahr seines Bestehens mit 97 400 CHF finanziert. Die Zahl an eingereichten Waldprojekten ist damit stark rückläufig.

Förderung von Projekten nach Anzahl



Die Zahl der geförderten Projekte ist 2019 im Vergleich zum Vorjahr weiter gestiegen. Insgesamt wurden 168 Einzelprojekte gefördert. Diese Zahl setzt sich aus 23 Innovations- und 134 Energieeffizienz-Projekten zusammen. Hinzu kommen 11 Projekte aus dem Waldpflegeprogramm. Die standardisierten Energieeffizienzprojekte machen den Grossteil der Projekte aus und sind verantwortlich für den Zuwachs in der Gesamtzahl der Projekte. Die Anzahl abgebrochener oder nicht durchgeführter Projekte (Balken unter der Nulllinie) ist geringer als in den Vorjahren.

Effizienzmassnahmen nach Typ



Die Klimastiftung Schweiz hat 2019 zwei grosse Projekte im Bereich der «Biochar-Produktion» (Produktion von Bio- bzw. Pflanzenkohle) unterstützt. Knapp ein Drittel der Fördersumme für Massnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz fielen deshalb in diese Kategorie. Fast ein Viertel der Fördermittel wurde 2019 für die Kategorie «Abwärme nutzen» gesprochen, ein weiteres knappes Viertel in der neuen Kategorie «Biogas Anlagen». Auffallend ist der Bereich der e-Mobilität: Insgesamt 62 Elektromobilitäts-Projekte wurden 2019 gefördert – mehr als doppelt so viele als im Vorjahr.

Förderung von Energieeffizienz-Zielvereinbarungen



Firmen, die sich in einer freiwilligen Zielvereinbarung mit der Energie-Agentur der Wirtschaft (EnAW) oder der act Cleantech Agentur Schweiz dazu verpflichten, ihre Energieeffizienz zu verbessern, werden von der Klimastiftung Schweiz unterstützt. Die Stiftung übernimmt bis zu 50% des Beitrags an die jeweilige Förder- und Monitoring-Organisation (act oder EnAW).

219 Unternehmen wurden im Jahr 2019 unterstützt, mit insgesamt 307 000 CHF.

Effizienz



DANK DACHISOLATION ZU MEHR ENERGIEEFFIZIENZ

Energie sparen heisst Klima schützen. Deshalb unterstützt die Klimastiftung Schweiz KMU in der Schweiz und Liechtenstein dabei, energieeffizienter zu werden: Zum Beispiel, indem sie sparsamere Apparate oder eine Präsenzsteuerung für ihre Beleuchtung einbauen, alte Fenster ersetzen oder oder statt im Benziner im Elektroauto unterwegs sind.

Auch die Thurgauer Holzbau- und Innenausbaufirma Kaufmann hat im letzten Jahr ihren Energieverbrauch reduziert. Um Heizenergie zu sparen, hat die Firma das 1900 m² grosse Dach ihres Hauptsitzes saniert. Dank der Unterstützung der Klimastiftung Schweiz konnte das Unternehmen eine umfangreiche Dachisolation umsetzen. Seit dem Umbau hat die Kaufmann Oberholzer AG ihren Energieverbrauch deutlich gesenkt und trägt damit aktiv zum Klimaschutz bei.



SPARPOTENTIAL ERKENNEN DANK ENERGIEBERATUNG

Energie sparen – wie geht das? Vielen KMU fehlt sowohl das Knowhow als auch die Zeit, um detailliert zu prüfen, ob und wie innerhalb des Unternehmens Energie gespart werden könnte. Die act Cleantech Agentur Schweiz und die Energie-Agentur der Wirtschaft (EnAW) unterstützen die KMU bei diesem herausfordernden und wichtigen Vorhaben: In Energieberatungen mit Experten werden Zielvereinbarungen erarbeitet, um die KMU bei der Umsetzung von effektiven und wirtschaftlichen Energiesparmassnahmen unter die Arme zu greifen. Das Modell der freiwilligen Zielvereinbarungen ist dank eines langfristigen Monitorings nachhaltig und motiviert die Firmen, ihren Weg in eine energieeffizientere Zukunft konsequent zu verfolgen.

Für die Beratung durch act oder EnAW bezahlen die Firmen einen Jahresbeitrag. Die Hälfte davon, jährlich maximal 2000 Franken, übernimmt die Klimastiftung Schweiz.

Innovation und Wald



INNOVATIVE LÖSUNGEN – VERWERTEN STATT ENTSORGEN

Um die Klimaziele 2050 zu erreichen, sind innovative Lösungen und Technologien gefragt. Schweizer und Liechtensteiner KMU entwickeln verschiedenste solcher Lösungen, die dem Schutz unseres Klimas zugutekommen. Die Klimastiftung Schweiz hat 2019 insgesamt 23 KMU mit Innovationsprojekten ihre Unterstützung zugesichert. Zu den Innovationen zählen neben intelligente Glasfassaden (HyWin), wieder verwerteten E-Bike-Batterien (Libattion) oder neuartigen Recycling-Pressen für Büchsen und Flaschen (Revopack) auch die Baumaterialien von Terrabloc: Das Genfer Unternehmen wandelt Erdaushub von Baustellen in Baustoffe um. In jedem Kanton der Schweiz fallen jährlich rund 4 Millionen Kubikmeter Erdaushub an, die auf der Deponie landen oder gar per Lkw ins Ausland transportiert werden – eine ökologische Entgleisung. Die Klimastiftung Schweiz ist überzeugt, dass die Verwendung dieses Bodenaushubs als moderner, zukunftsorientierter Baustoff eine logische Lösung ist. Sie unterstützt Terrabloc seit Sommer 2019 bei einem Projekt zur Herstellung leichter Trennwände aus Aushuberde. Im vergangenen Herbst wurde das KMU zudem mit dem Prix SUD für nachhaltige Startups ausgezeichnet.



WALDPFLEGE: VERJÜNGUNGSKUR FÜR ALTERNDE WÄLDER

Wenn Wälder überaltern und zerfallen, können sie zur CO₂-Quelle werden. So geschehen beim Fichtenwald des Walliser Försters François Vaudan: Sein an steilen Hängen wachsender Wald hatte deutlich gealtert, weshalb er beabsichtigte, den Fichtenbestand zu verjüngen. Bei der Kostenkalkulation zeigte sich aber, dass dieses Vorhaben sehr teuer werden würde. Das Projekt drohte zu scheitern – bis Förster François Vaudan vom Waldpflegeprogramm der Klimastiftung Schweiz erfuhr. Vaudan stellte einen Förderantrag, der kurze Zeit später angenommen wurde. Die Kettensägen wurden angeworfen, der Fichtenwald verjüngt und damit seine Fähigkeit, CO₂ zu speichern, erhöht.

Die Klimastiftung Schweiz fördert die Bewirtschaftung abgelegener Wälder seit Mitte 2017. Antragsberechtigt sind organisierte Waldbesitzer wie Korporationen oder Kooperativen. Das Waldpflegeprogramm ist auf Anregung des Bundesamts für Umwelt (BAFU) entstanden. Die Klimastiftung Schweiz arbeitet bei der Umsetzung mit WaldSchweiz, der Konferenz der Kantonsförster (KoK) und dem BAFU zusammen. Dank dieser Zusammenarbeit konnten bisher 71 Projekte mit insgesamt 645 000 Franken gefördert werden.

Finanzbericht 2019

Bilanz	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Total Aktiven	7 546 637	10 471 813	12 356 440
Umlaufvermögen	5 796 637	6 721 813	11 356 440
Flüssige Mittel	5 791 098	6 146 384	10 778 350
Forderungen	5 539	575 429	578 090
Anlagevermögen (Termingeldanlage zu Nominalwerten)	1 750 000	3 750 000	1 000 000
Total Passiven	7 546 637	10 471 813	12 356 440
Kurzfristiges Fremdkapital	3 527 976	4 706 127	5 983 105
Passive Rechnungsabgrenzung	321 613	145 365	9 865
Rückstellungen für gesprochene Förderungen (Non-Standard)	2 756 925	4 055 060	5 448 550
Rückstellungen für gesprochene Förderungen (Standard)	234 298	237 175	354 703
Rückstellungen für gesprochene Förderungen (Waldprogramm)	215 140	268 527	169 987
Langfristiges Fremdkapital	0	0	0
Organisationskapital	4 018 661	5 765 686	6 373 335
Einbezahltes Kapital	110 000	110 000	110 000
Freie Fonds (Gelder für zukünftige Förderungen)	3 308 661	5 055 686	5 663 335
Gebundenes Kapital (für die Liquidation der Stiftung ab 2020)	600 000	600 000	600 000
Jahresergebnis 2 (nach Zuweisung an freien Fonds)	0	0	0
Erfolgsrechnung – 1. Januar bis 31. Dezember	2017	2018	2019
Ertrag Stiftung	3 141 921	5 890 115	5 209 314
Spenden der Partnerfirmen	3 141 921	5 890 115	5 045 040
Spenden der Partnerfirmen (aus der Vorperiode)			164 274
Spenden (andere)	0	0	0
Aufwand	-2 925 284	-4 151 489	-4 612 070
Direkter Projektaufwand	-2 674 222	-3 832 743	-4 210 527
Förderung von Projekten (Spenden)	-1 947 625	-2 875 860	-3 762 390
Förderung von Standardprojekten (Spenden)	-446 209	-482 291	-440 532
Förderung von freiw. E.E.-Zielvereinbarungen (Spenden)	-293 519	-355 760	-306 541
Förderung Waldprogramm (Spenden)	-259 620	-287 407	-97 400
Verzicht auf Förderung von Projekten	191 550	75 000	377 300
Verzicht auf Förderung von Standardprojekten	81 201	77 775	19 036
Verzicht Förderung von Waldprogramm	0	15 800	0
Administrativer Aufwand	-251 062	-318 746	-401 544
Finanzergebnis	9 942	8 400	10 405
Finanzertrag	10 291	8 550	10 626
Finanzaufwand	-349	-150	-220
Zwischenergebnis	226 579	1 747 025	607 649
Entnahme/Zuweisung freier Fonds (zukünftige Förderungen)	226 579	1 747 025	607 649
Jahresergebnis	0	0	0
Mittelflussrechnung	2017	2018	2019
Total Geldfluss aus Betriebstätigkeit	1 308 756	2 346 886	1 871 561
Jahresergebnis vor Fondsergebnis	216 637	1 738 626	597 243
Abnahme / Zunahme Forderungen	5 594	-569 890	-2 661
Abnahme / Zunahme transitorische Passiven	179 662	-176 248	-135 500
Abnahme / Zunahme Rückstellung für Projekte	906 863	1 354 399	1 412 478
Total Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-1 000 000	-2 000 000	0
(Des)investition Finanzanlagen (kurzfristig)	-1 000 000	-2 000 000	-2 750 000
(Des)investition Finanzanlagen (langfristig)			2 750 000
Total Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	9 942	8 400	10 405
Total Veränderung flüssige Mittel	318 698	355 286	1 881 966
Flüssige Mittel 1. Januar	5 472 400	5 791 098	6 146 384
Flüssige Mittel 31. Dezember	5 791 098	6 146 384	8 028 350
Total Veränderung flüssige Mittel	318 698	355 286	1 881 966

Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze: Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung (Art. 957 bis 962 OR i.V.m. Art. 83a ZGB) erstellt. Die Gliederung der Jahresrechnung wurde in Anlehnung an Swiss GAAP FER 21 vorgenommen. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag: Nach dem Bilanzstichtag bis zum Zeitpunkt der Revision sind keine Ereignisse eingetreten, welche die Jahresrechnung wesentlich beeinflussen bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

Organe der Klimastiftung Schweiz

Die Klimastiftung Schweiz besteht seit 2008 als gemeinnützige und unabhängige Stiftung und steht unter Bundesaufsicht.

Der Stiftungsrat (Stand 31.12.2019)

Präsident

Thomas Hügli, AXA

Vizepräsidentin

Ursula Finsterwald, LGT

Mitglieder

Christian Hofer, Raiffeisen Schweiz

Christian Schilz, Vontobel

Daniel Leone, Swiss Re Management Ltd

Jan Poser, Bank J. Safra Sarasin AG

Marc-Olivier Buffle, Pictet & Group

Martin Kaleja, Allianz Suisse

Olivier Dessauges, Vaudoise Assurances

Stefan Hirschi, PricewaterhouseCoopers

Geschäftsleitung

Vincent Eckert, Geschäftsführer,

Swiss Re Management Ltd

Zeichnungsberechtigung

Zeichnungsberechtigt ist der Präsident oder bei dessen Abwesenheit die Vizepräsidentin zusammen mit einem anderen Stiftungsratsmitglied oder dem Geschäftsführer. Es besteht Kollektivzeichnungsrecht. Für das operative Geschäft kann der Stiftungsrat weitere Unterschriftregelungen festlegen.

Revisionsstelle

OBT AG Zürich, Hardturmstrasse 120, 8005 Zürich

Der Beirat (Stand 31.12.2019)

Beiratsvorsitzende

Ursula Finsterwald, LGT

Mitglieder

Bruno Aeberhard, Julius Bär

Franka Bosman, AXA

Heike Summer, LIFE Klimastiftung Liechtenstein

Isabel Müller, Allianz Suisse

Konstantin Meier, PricewaterhouseCoopers

Luca Weber, PartnerRe

Marco Panarese, Pictet & Group

Michael Bürer, Man Investments AG

Michael Rossi, SCOR Services Switzerland AG

Mikaël Genty, Vaudoise Assurances

Natalie Ernst, Vontobel

Nico Kauf, NewRe

Peter Segmüller, LGT

Sara Bischof, Swiss Life AG

Sebastian Tomczyk, Raiffeisen Schweiz

Seth Müller, Glarner Kantonalbank

Terezia Striffler, SAP (Schweiz) AG

Thomas Bodenschatz, AXA XL

Tobias Caluori, Sanitas Krankenversicherung

Vincent Eckert, Swiss Re Management Ltd

Die Mitglieder der beiden Räte arbeiten ehrenamtlich.

Konzept der Klimastiftung Schweiz: Von der Wirtschaft für die Wirtschaft und für das Klima. Nach diesem Motto unterstützt die Klimastiftung Schweiz seit 2009 kleinere und mittlere Unternehmen (KMU), die einen Beitrag zum Klimaschutz in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein leisten möchten. Die Stiftung ist gemeinnützig und steht unter Bundesaufsicht. Als privatwirtschaftliche Initiative wird die Stiftung durch die Netto-Rückvergütung der CO₂-Lenkungsabgabe der Partnerfirmen und allfällige weitere Spenden finanziert. Ziel ist, die Stiftung im Zusammenhang mit der Erneuerung des CO₂-Gesetzes fortzuführen und die Verträge mit den Partnerfirmen entsprechend zu verlängern. Andernfalls soll das Stiftungskapital bis Ende 2022 aufgebraucht werden.

Risikobeurteilung: Der Stiftungsrat hat anlässlich seiner Sitzung vom 14.05.2019 eine Risikoanalyse unter der Berücksichtigung der Resultate eines IKS Audits vorgenommen. Die Ergebnisse sind in die Jahresrechnung eingeflossen.

Anzahl Mitarbeitende: Die Stiftung hat kein Personal direkt eingestellt. Die benötigten Personalressourcen werden einerseits von der Swiss Re als Partnerfirma bezogen, andererseits ist die Stiftung ein Zivildienstleistungsbetrieb.

Unterstützungen: Swiss Re stellt der Geschäftsstelle die Infrastruktur und die Geschäftsleitung (V. Eckert, 25%) unentgeltlich zur Verfügung. Stiftungsrat und Beirat arbeiten ehrenamtlich. Partnerfirmen können weitere Unterstützung (unentgeltlich) zur Verfügung stellen wie beispielsweise: Räumlichkeiten für Meetings, Kommunikation, Übersetzung, Sekretariat, PrintDienstleistungen. Über diese Dienstleistungen wird nicht Buch geführt.

Impressum

Grafik/Layout

Swiss Re Corporate Real Estate & Services
Media Production, Zürich

Fotos

Niklaus Wächter, Reportair (Umschlag)
Kaufmann Oberholzer AG (Energiespar-Massnahmen, Seite 4)
Cleantech Agentur Schweiz (act) (Zielvereinbarungen, Seite 4)
Terrabloc Sarl (Innovationen, Seite 5)
WaldSchweiz (Waldpflegeprogramm, Seite 5)

Klimastiftung Schweiz
Postfach 2832
8022 Zürich
info@klimastiftung.ch
www.klimastiftung.ch

Die Partner der Klimastiftung Schweiz

